

Innovation & Digitalisierung in der Schweiz



Impressum

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF
Abteilung Forschung und Innovation
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

Publikationsdatum: Mai 2025

Layout: KOM SBF

Weiterführende Informationen:
www.innovationserhebung.ch

Innovation in der Schweiz

Der Innovationsbericht 2023 kommt zum Schluss: Die Innovationslandschaft in der Schweiz bleibt trotz wirtschaftlicher Herausforderungen stabil. Für den Untersuchungszeitraum 2020–2022 liefert der Bericht ausserdem folgende Ergebnisse:

Die Innovationsleistung der Schweizer Wirtschaft bleibt insgesamt hoch.

Wichtige Innovationsindikatoren haben sich nach einer Phase negativer Entwicklungen stabilisiert:

- ▶ [Der Anteil der Unternehmen, die in Forschung und Entwicklung \(F&E\) investieren, blieb insgesamt relativ stabil.](#)
- ▶ [Innovative Produkte und Dienstleistungen erzielten langfristig gleichbleibende Markterfolge – und dies trotz verschärftem Wettbewerb und pandemiebedingten Problemen.](#)

Aufmerksamkeit erfordern einige bemerkenswerte Entwicklungen:

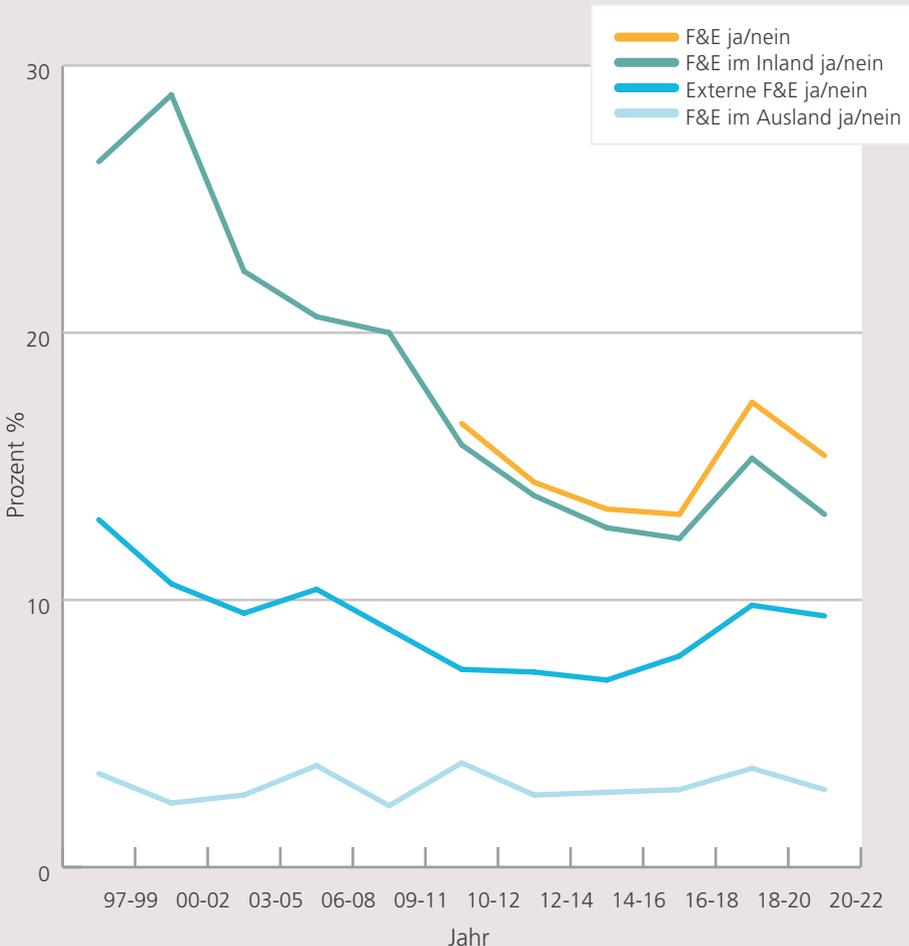
- ▶ [Erstmals konnte das Wertschöpfungspotenzial gewisser digitaler Technologien wie KI aufgezeigt werden.](#)
- ▶ [Bemerkenswert ist auch der gestiegene Einfluss von Software-Lieferanten als Wissensquelle für Innovationsprozesse, was die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung für den Innovationsprozess unterstreicht.](#)
- ▶ [Hohe Innovationskosten sind nach wie vor das am häufigsten genannte wesentliche Hemmnis für Innovationsaktivitäten. Dahinter haben sich jedoch deutliche Verschiebungen ergeben: An zweiter und dritter Stelle stehen nun der Fachkräftemangel und die geltenden Bauvorschriften- und Raumplanung.](#)

Die Konzentration der F&E-Aktivitäten stabilisiert sich

Der Anteil der Unternehmen, die F&E betreiben, scheint sich zwischen 13% und 17% zu stabilisieren. Auch der Umsatzanteil der F&E-Ausgaben hat sich in den letzten Perioden weniger dynamisch entwickelt als zuvor. Damit hat sich der im historischen Vergleich hohe Konzentrationsgrad der F&E-Aktivitäten in der Schweizer Wirtschaft verfestigt. Diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist jedoch auf die Entwicklung im Segment der kleinen Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten zurückzuführen.

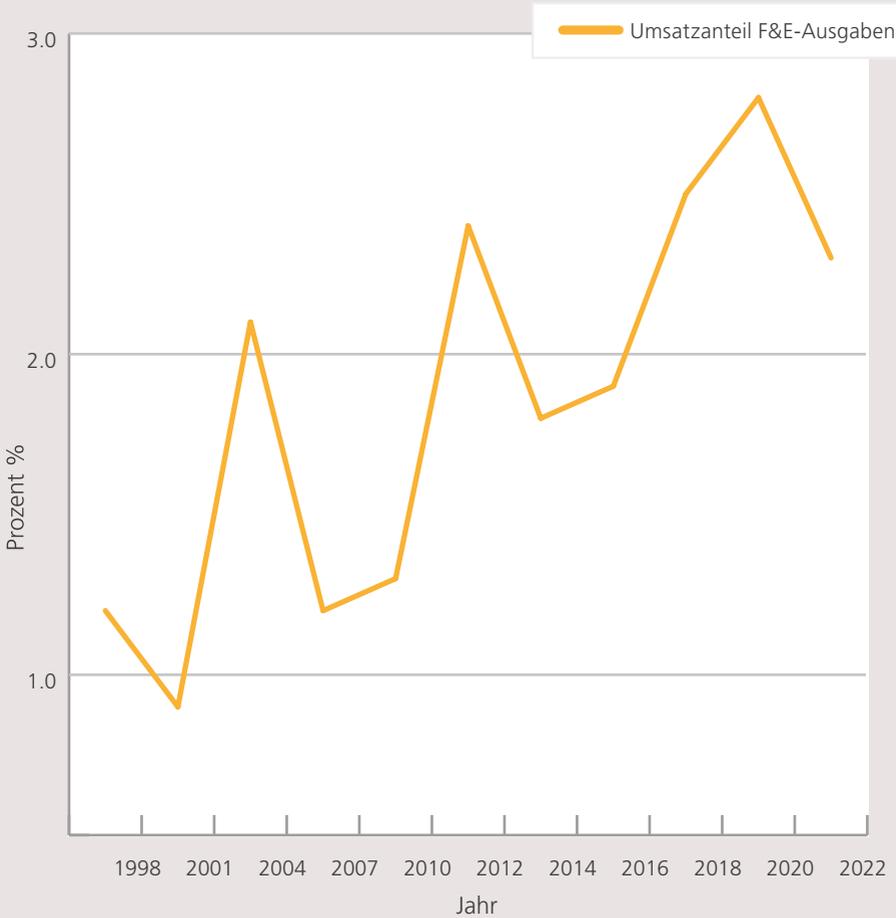
F&E-aktive Unternehmen mit <50 Beschäftigten

Basis: alle kleinen Unternehmen mit <50 Beschäftigten



Umsatzanteil der F&E-Ausgaben

Basis: alle kleinen Unternehmen mit <50 Beschäftigten



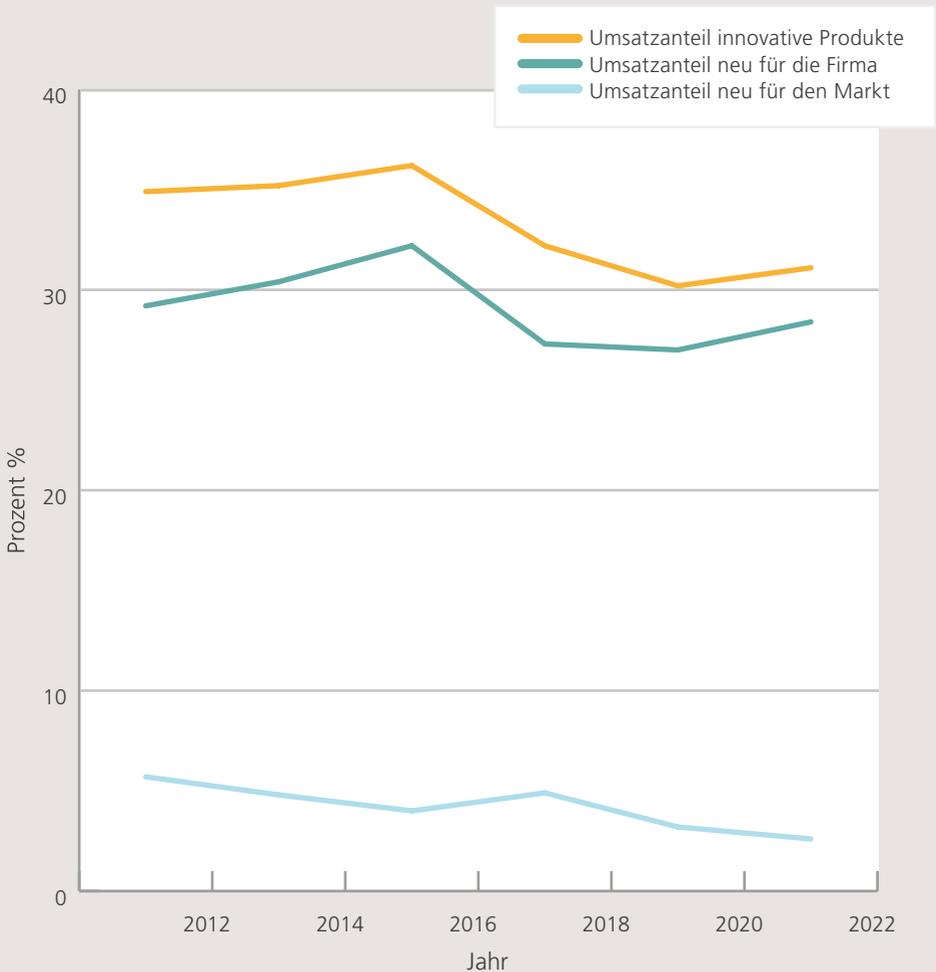


Der kommerzielle Erfolg mit innovativen Produkten bleibt stabil

Der Markterfolg innovativer Produkte und Dienstleistungen bleibt konstant: Er macht etwa ein Drittel des Umsatzes aus. Der Anteil radikaler Innovationen (neu für den Markt) am Umsatz ist jedoch gesunken, während der Anteil inkrementeller Innovationen (neu für das Unternehmen) stabil blieb oder leicht stieg.

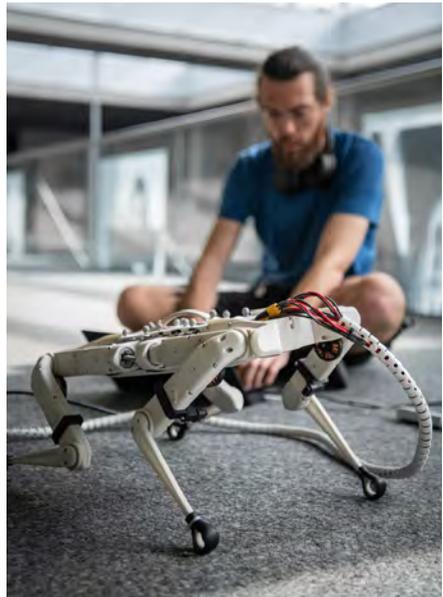
Umsatzanteil Innovationen in der Gesamtwirtschaft

Basis: innovative Unternehmen



Die Wettbewerbsfähigkeit bleibt trotz Konzentration der F&E-Aktivitäten erhalten

Die Konzentration der F&E-Aktivitäten bei grossen Unternehmen hat nicht dazu geführt, dass die Produktivität gesunken ist. Für die Wettbewerbsfähigkeit scheint es somit wichtiger zu sein, dass Unternehmen im Verhältnis zu ihrem Umsatz sehr viel mehr in F&E investieren, auch wenn insgesamt weniger Unternehmen F&E betreiben.

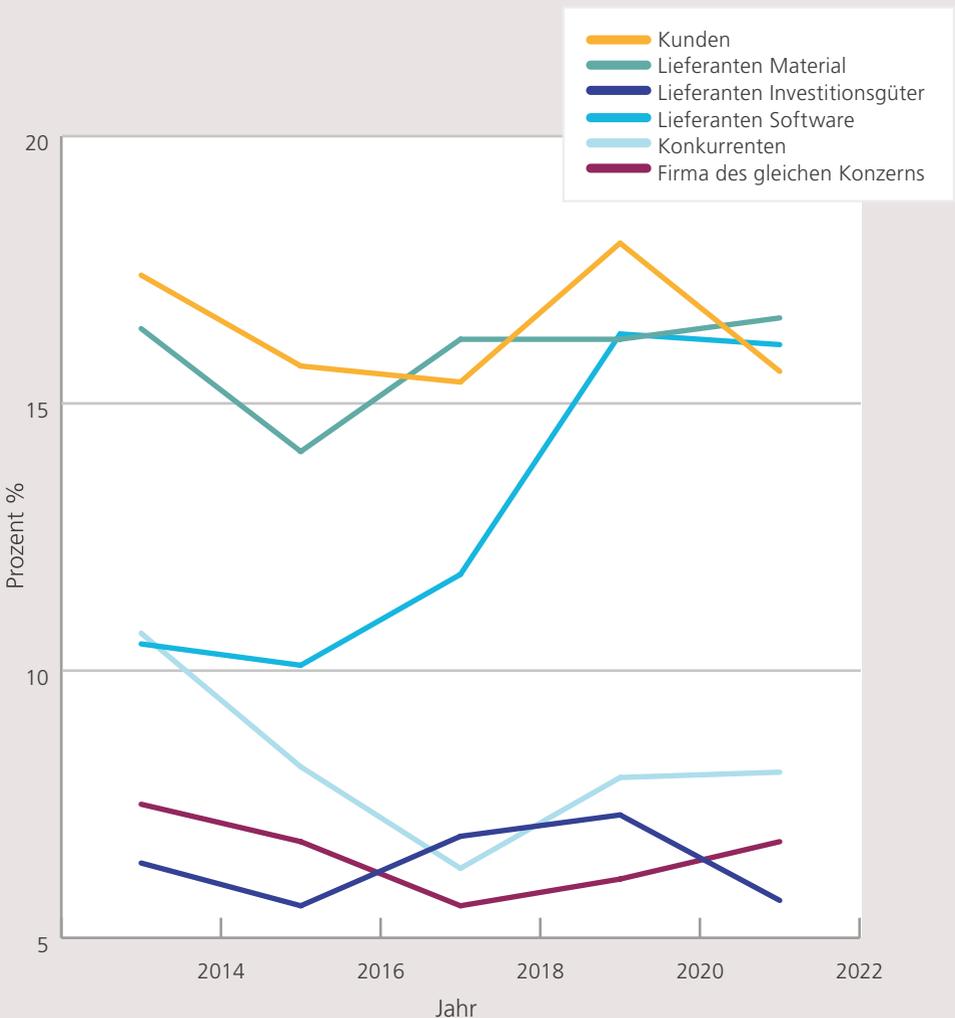


Software-Lieferanten gewinnen an Bedeutung

Software-Lieferanten sind zur zweitwichtigsten externen Wissensquelle für Innovationsprozesse geworden, nach Materiallieferanten (Platz 1) und vor Kunden (Platz 3). Dies zeigt die wachsende Bedeutung der Digitalisierung und den steigenden Bedarf an externer Expertise für Innovationsprozesse.

Wissensquellen für die Innovationstätigkeit

Unternehmen mit hoher Bedeutung (Wert 4 auf 4er-Skala)

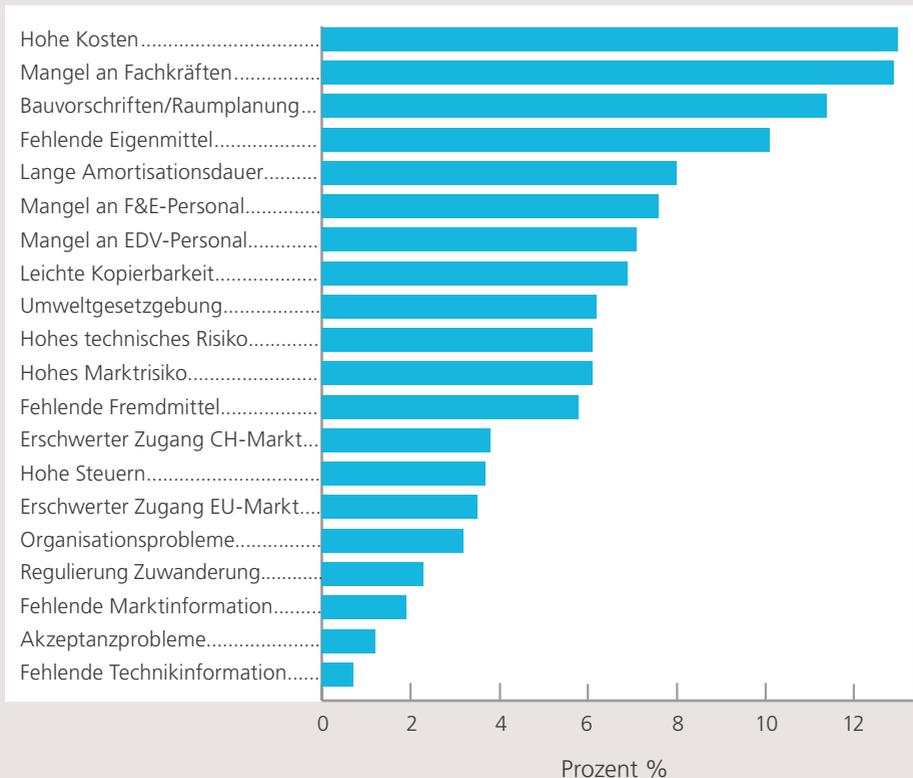


Bei den Innovationshemmnissen zeigen sich deutliche Verschiebungen

Hohe Kosten bleiben das häufigste Innovationshemmnis. Während der Mangel an Eigenmitteln an Bedeutung verloren hat, sind der Fachkräftemangel sowie insbesondere die Bauvorschriften und Raumplanung als Hemmnisse deutlich wichtiger geworden.

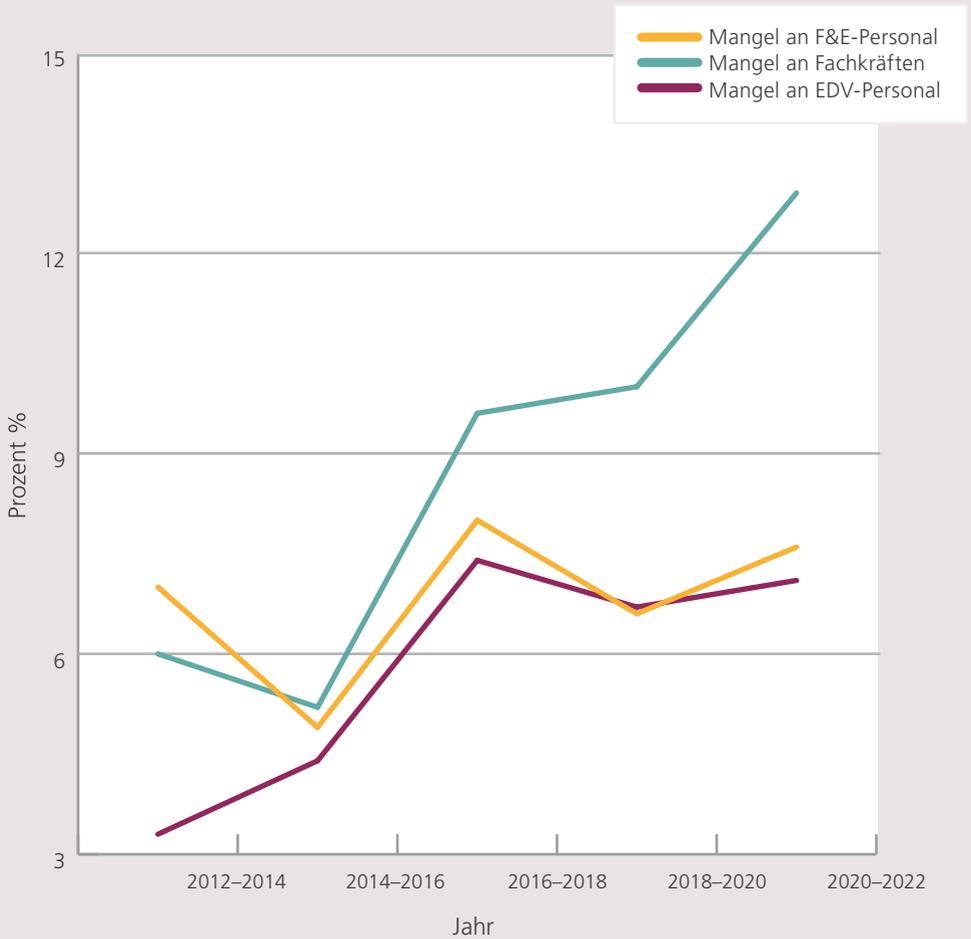
Hemmnisse für Innovationstätigkeiten

Anteil der Unternehmen mit starken Hemmnissen (Wert 4 auf 4er-Skala, Periode 2020-2022)



Hemmnisse Personal

Anteil der Unternehmen mit starken Hemmnissen (Wert 4 auf 4er-Skala)

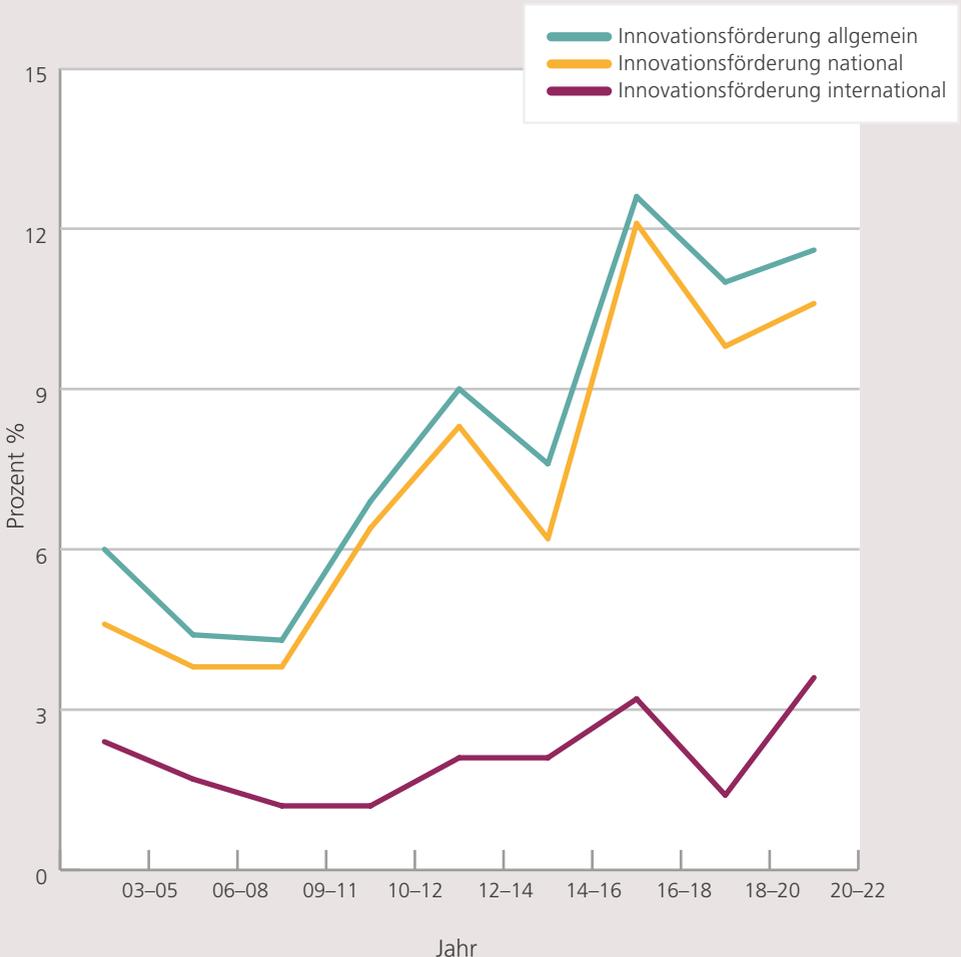


Neue Instrumente der Innovationsförderung werden genutzt

Der Anteil der innovativen Unternehmen, die Innovationsförderung erhalten, hat sich nach einem starken Anstieg auf hohem Niveau stabilisiert. Neue Instrumente wie steuerliche Abzugsfähigkeit von F&E-Aufwendungen und die Patentbox werden genutzt. Auffallend ist, dass etwa ein Viertel der innovativen Unternehmen eine Nicht-Assoziierung der Schweiz am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, Horizon Europe, als sehr negativ oder negativ bewertet haben, weil Schweizer Unternehmen nur als Mit Antragsteller an Horizon Europe teilnehmen konnten und von strategisch wichtigen Bereichen gänzlich ausgeschlossen waren.

Innovationsförderung allgemein

Basis: innovative Unternehmen



Digitalisierung der Schweizer Privatwirtschaft

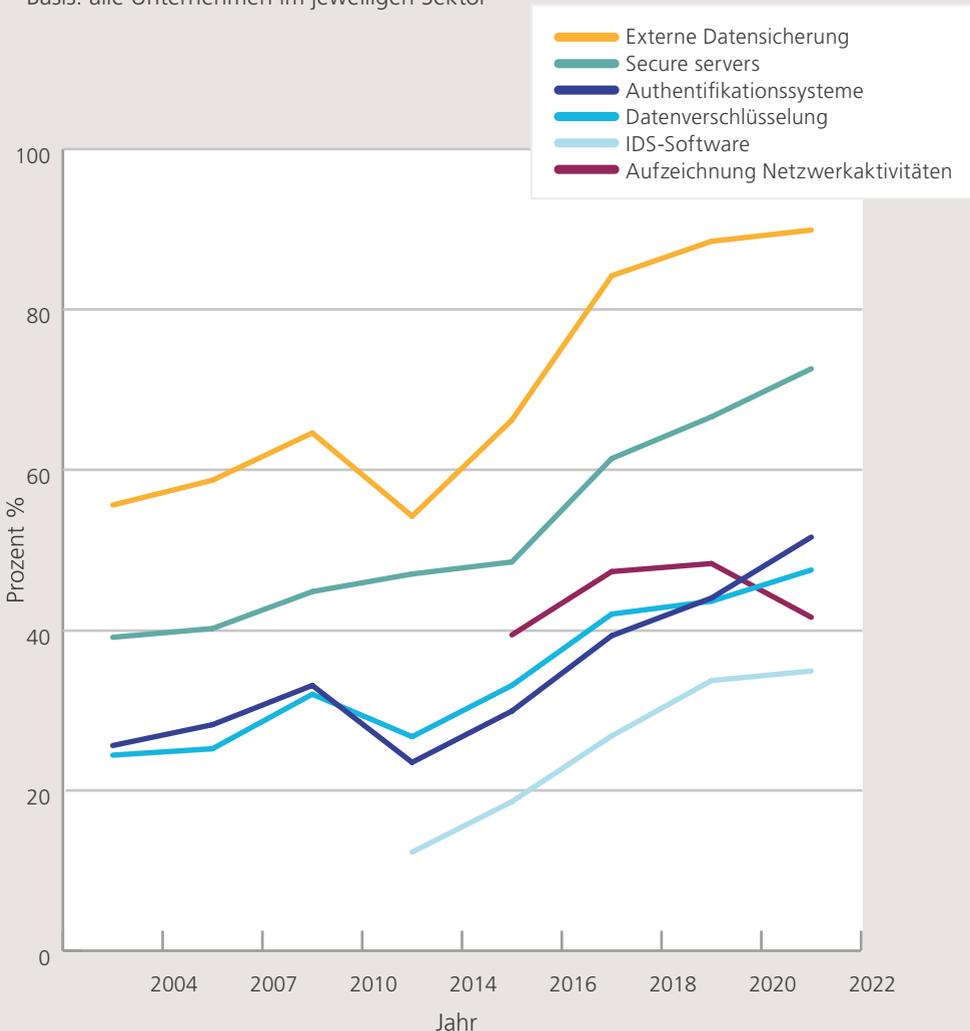
Die digitale Transformation verändert die Schweizer Wirtschaft in Bereichen wie Automatisierung, Cybersicherheit und Künstlicher Intelligenz (KI). Es gibt jedoch Unterschiede zwischen kleinen und grossen Unternehmen in der Nutzung dieser Technologien. Bei der Nutzung von KI zusammen mit Big Data gibt es grosses Entwicklungspotenzial. Wegen der fortschreitenden Digitalisierung ist es wichtig, Fachkräfte auszubilden und die Rahmenbedingungen dafür zu verbessern, um das Potenzial der Digitalisierung für die Innovationskraft der Schweizer Wirtschaft zu nutzen.

Cybersicherheit: Unternehmen schützen sich besser, jedoch sind negative wirtschaftliche Folgen im Schadensfall häufiger geworden

Die Ausstattung der Unternehmen mit Sicherheitstechnologien hat zugenommen und die Häufigkeit von Sicherheitsproblemen ist gesunken. Die wirtschaftlichen Folgen von Sicherheitsproblemen sind jedoch schwerwiegender geworden. Sie führen häufiger zu Umsatzeinbussen und höheren Kosten zur Schadensbehebung.

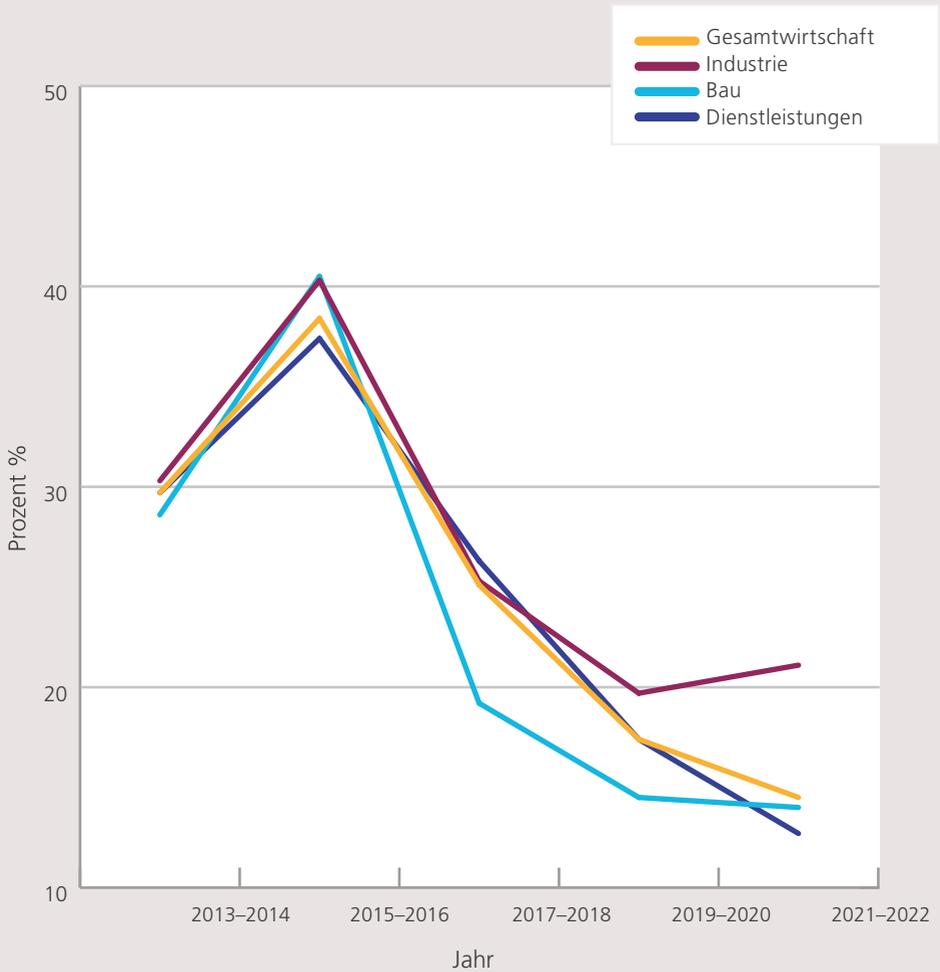
Verbreitung von Sicherheitstechnologien

Basis: alle Unternehmen im jeweiligen Sektor



IT-Sicherheitsprobleme

Basis: alle Unternehmen im jeweiligen Sektor

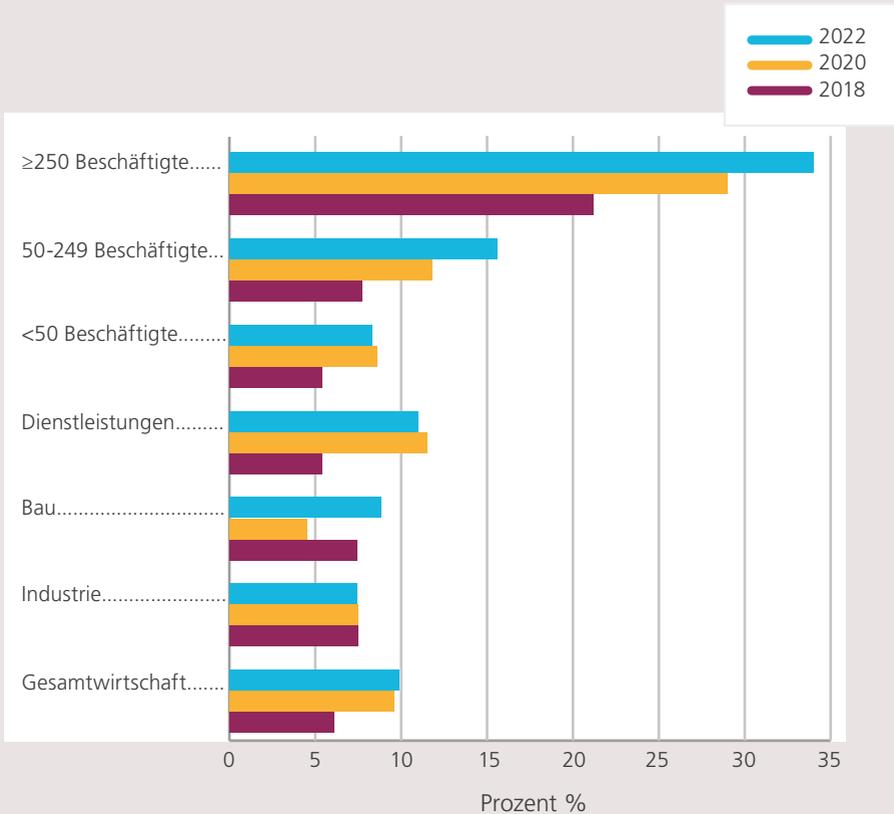


Vor allem grosse Unternehmen setzen Big Data und KI ein

Die Verbreitung von Big Data und KI nimmt zu, doch gibt es grosse Unterschiede zwischen kleinen und grossen Unternehmen. 20% der kleinen und 60% der grossen Unternehmen nutzen Big Data, 8,3% der kleinen und 34% der grossen Unternehmen setzen KI ein. Diese Kluft zwischen kleinen und grossen Unternehmen ist über die letzten Jahre grösser

Verbreitung von Künstlicher Intelligenz

Basis: alle Unternehmen im jeweiligen Aggregat

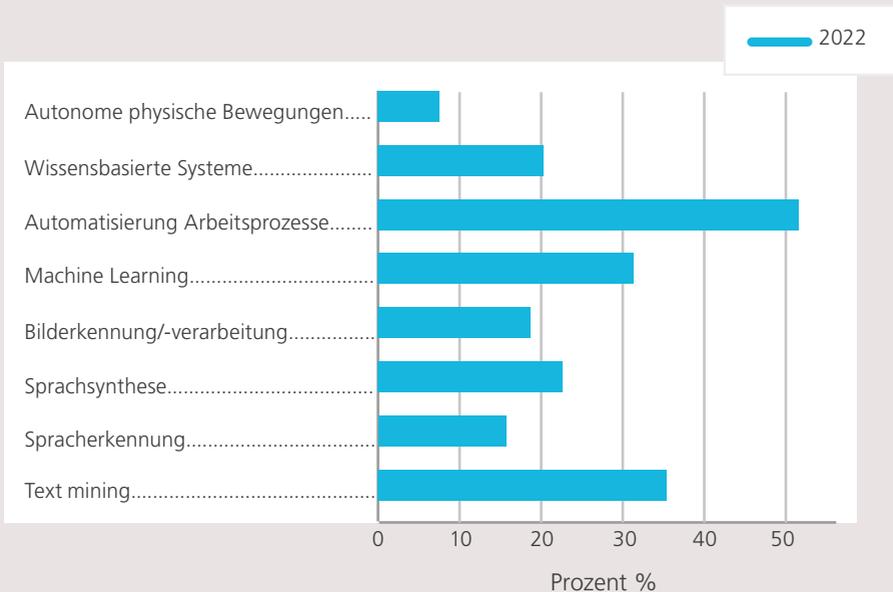


KI wird vor allem für die Automatisierung von Arbeitsprozessen eingesetzt

Der Schwerpunkt des KI-Einsatzes liegt auf der Automatisierung von Arbeitsprozessen und automatisierten Textanalysen (Text Mining), während komplexere oder physisch-orientierte KI-Technologien (z.B. für autonome Bewegungen von Robotern, Drohnen oder Fahrzeugen) nur von relativ wenigen Unternehmen eingesetzt werden. Das deutet darauf hin, dass KI vor allem zur Effizienzsteigerung und zur Verarbeitung grösserer Datenmengen eingesetzt wird.

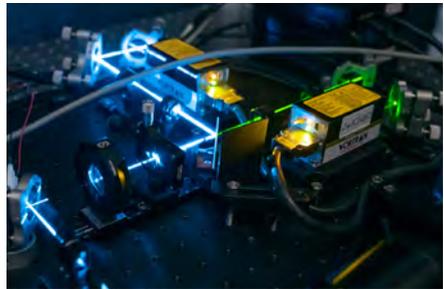
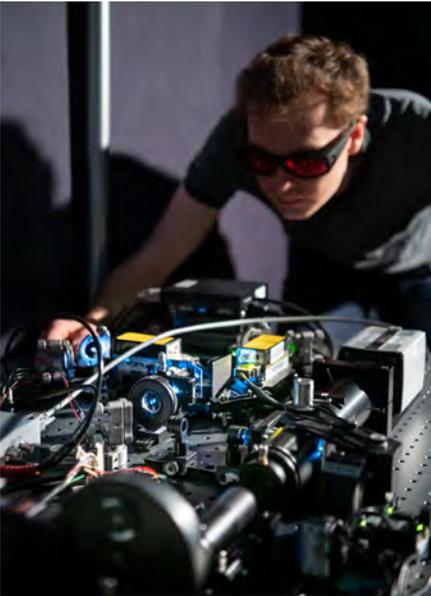
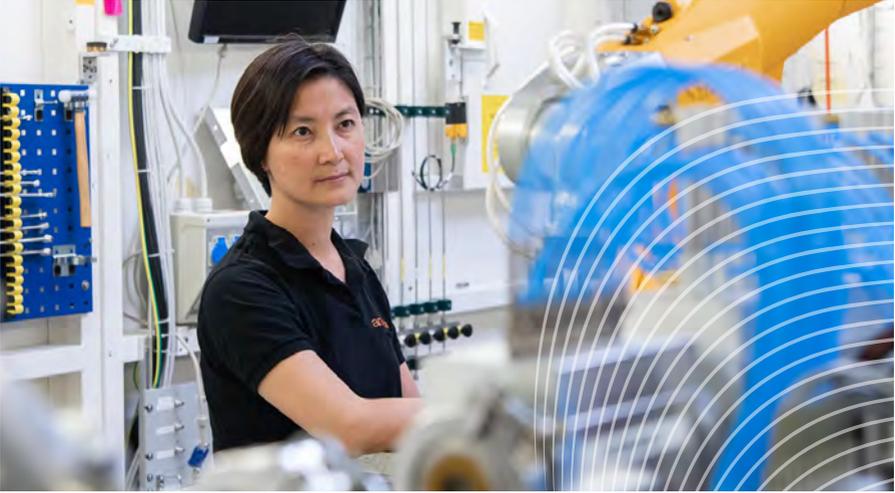
Anwendungen von KI-Technologien

Basis: Unternehmen mit KI



Der Einsatz von KI könnte sich positiv auf die Wertschöpfung auswirken

Erstmals wurde in der Innovationserhebung untersucht, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Einsatz von KI und deren Wertschöpfung gibt. Tatsächlich weisen Unternehmen, die KI einsetzen, eine deutlich höhere Wertschöpfung pro Beschäftigten auf als Unternehmen ohne KI. Es zeigt sich also, dass der Einsatz von KI mit einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit einhergeht.



Zum Innovationsbericht 2023



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF**